

Z. 6  
5945

V, 12.

4/ 342/



15  
Die  
bey dem stummen Grabe redende Mama/

Als

Der Wohlgebohrne Herr/

W E I N

Lw. Heinrich

Heydenreich,

Hoch = Fürstlich = Sachsen = Weimarischer ge-  
sammtter hoch = meritirter geheimder Rath/ und

Vice - Cancellar/

auch der

Landes = Cassæ Director,

den 17ten Septemb. 1724.

in Weimar zur Ruhe beygesetzt wurde/

Zu Bezeugung besondern Besleides,

und der vornehmen Leid = Tragenden

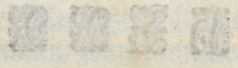
Consolation vorgestellt,

Dem Fürstlich = Sächsischen ältern Particulier-  
von  
Cammer, COLLEGIO zur Wilhelms = Burg.

W E I N , gedruckt mit Mumbachischen Schriften.

1716  
Der bey dem hiesigen Collegio zur  
Landesbibliothek

der Landesbibliothek



Landesbibliothek

Landesbibliothek

Landesbibliothek  
Landesbibliothek  
Landesbibliothek

Landesbibliothek

Landesbibliothek

Landesbibliothek

Landesbibliothek

Landesbibliothek







Achseel' ger Heydenreich! jetzt / da  
 Dein Mund verschlossen /  
 Der manche Heimlichkeit mit sich  
 nimmt in das Grab /  
 Der Mund / aus welchem oft der Weiß-  
 heit Worte flossen /  
 Durch den Astrea selbst stets Red' und  
 Antwort gab ;

Eröffnet Fama hier den Mund zu deinen Ehren /  
 Und läßt bey deiner Brust die letzten Worte hören !

Erblaß't mein Heydenreich! der Auszug hoher Gaben?  
 Der Sachsen Scævola, und Weimars Ulpian?  
 Wird Themis Kron' und Zier / und Kleinod hie begraben /  
 So sage / Fama, nun / was dieser Mann gethan /  
 Wie Er sein hohes Amt mit höchstem Ruhm geführet /  
 Und es mit Tugenden und mit Verdienst beziehet.

Wie? war nicht stets sein Ziel des Höchsten Preis und Ehre /  
 Der Flor des Fürsten - Staat's / des ganken Landes Heyl /  
 Er trauete / daß durch Recht gemeines Wohl sich mehre /  
 Drum nahm Er nie an dem / was unrecht hiesse / Theil.  
 Er war dem Hiob gleich / ein Aug und Licht der Blinden /  
 Der Lahmen Fuß ! Er ließ sich nie Affecten binden !



Sein hoher Staats-Verstand/ der Weisheit viele Proben/  
Des Geistes Tugend, Krafft/ die grau' Erfahrungheit/  
Die einen Staats-Mann ziert/ sind billig hoch zu loben!  
Wer aber rühmt genug die Treu und Redlichkeit/  
Die seinen Fürsten Er bis in den Tod bewiesen/  
Die eh' bewundert wird/ als nach Verdienst gepriesen?

Jedweder Tugend-Zier verdienet Preis und Ehre/  
Doch ist Beständigkeit allein der Krone wehrt!

Ben Heydenreiches Brufft giebt Jamen Mund die Lehre:  
Wer bey der Tugend- Welt Unsterblichkeit begehrt/  
Muß Glück und Ungelück standhaftig überwinden/  
Und auf Beständigkeit den Hoffnungs- Acker gründen.

Drum wird mein Heydenreich auch nach dem Tode leben/  
Fällt gleich der matte Leib / wird doch das Lob erhöht!  
Der Schatten-Flohe der Nacht muß Sternen Klarheit geben/  
Die Sonne stirbet nicht/ wenn sie zur Ruhe geht.  
So wird der hohe Ruhm/ der diese Ruhstatt zieret/  
Mit mehrerm Glanz erhöht/ da ihn das Grab schattiret.

Sein Angedenken soll hinfort unsterblich bleiben/  
So lang' die Tugend lebt! ich will in diesen Sand/  
Ja selbst ins Sernen- Buch mit Diamanten schreiben:  
Hier liegt der Themis Mund/ der Fürsten Aug und  
Hand/  
Und willst du von Verdienst und Ruhm den Aus-  
zug haben;  
So sage nur/ allhie liegt Heydenreich begraben!



Pon. 2b 5945  
40



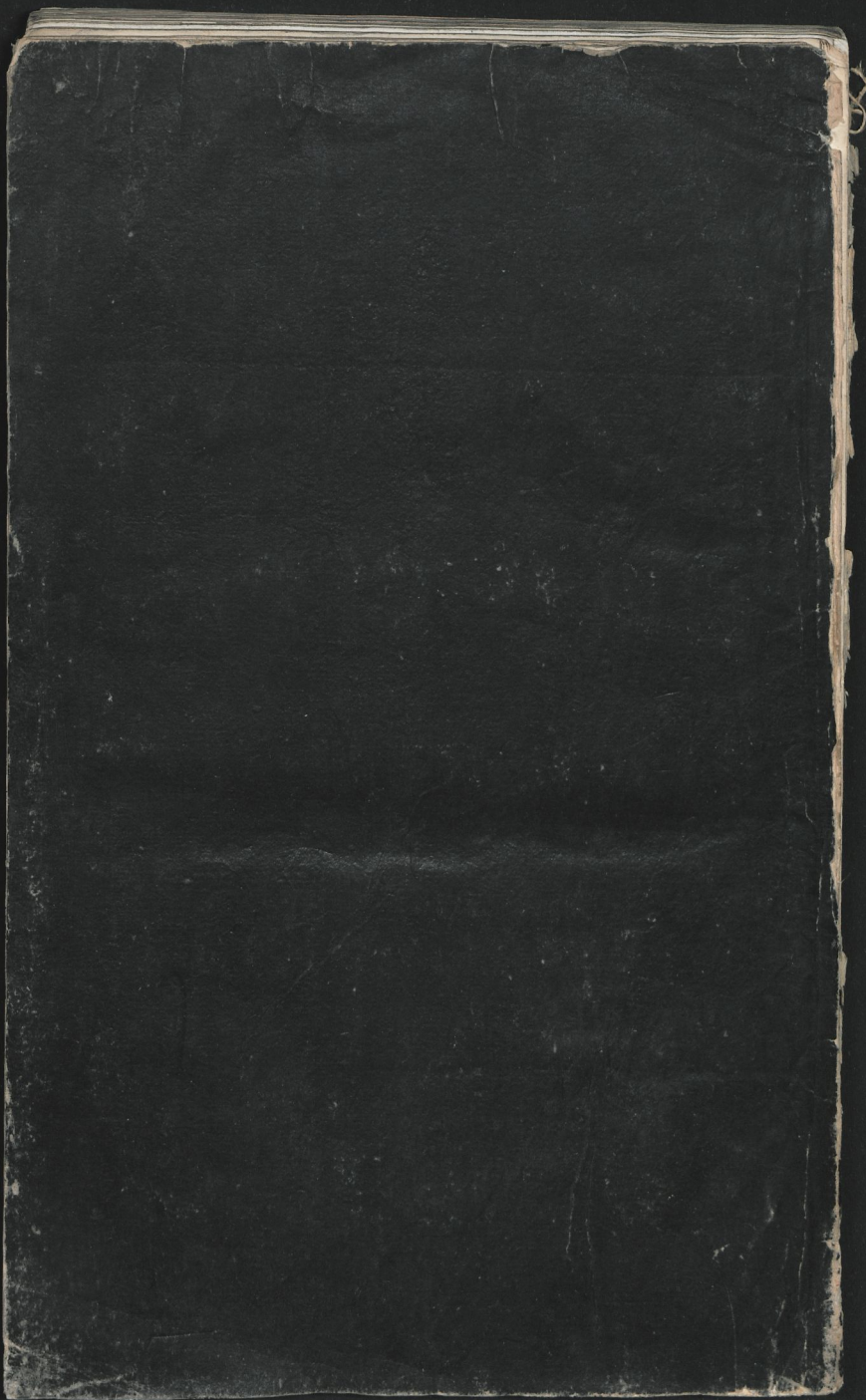
sb.

W018

111









15  
Die  
bey dem stummen Grabe redende Fama!

Als

Der Wohlgebohrne Herr /

W E R N

W. Heinrich

Lebdenreich,

erstlich = Sachsen-Weimarischer ge-  
hoch = meritirter geheimde Rath / und  
Vice - Kanzler /

auch der

Landes = Cassæ Director,

den 17den Septemb. 1724.

zur Ruhe beygesetzt wurde /

Zu Bezeugung besondern Beyleides,

vornehmen Leid = Tragenden

Consolation vorgestellt,

von

erstlich = Sächsischen älterm Particulier-  
Kammer, COLLEGIO zur Wilhelms-Burg.

W E R N A, gedruckt mit Mumbachischen Schriften.

